

# OFFENE HEIDE

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65  
Gisela Mühlisch, Ziegelhütte 5a, 39340 Haldensleben, ☎ / Fax 0 39 04 / 4 05 70  
Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Spendenkonto: G. Mühlisch, H. Adolf, Kto. 302839902, BLZ 86010090, Postbank Leipzig, Stichwort: OFFENE HEIDE  
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg

Magdeburg, 21.03.2012

*Die Zukunft? Das ist das  
gründlich Andere.*

*Christa Wolf*

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

mit dem **225. Friedensweg** müssen wir uns etwas gedulden, denn dieser ist gleichzeitig der **Ostermarsch 2012** am **07. April 2012** in der

Landeshauptstadt **Magdeburg**. Näheres gibt es im beiliegenden **Aufruf**. Mit Magdeburg sind wir in der Stadt der Beschlüsse des Landtages zur zivilen Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide, wo aber auch im Landtag die Heide verraten wurde, indem die gesamte Fläche der Bundeswehr 2004 in den Rachen geworfen wurde. In Magdeburg sitzt auch die Landesregierung. Eine hatte 1997 den unsäglichen Heidekompromiss unterzeichnet. Magdeburg steht auch für drei sinnlose Zerstörungen durch Kriege, die größte am 16. Januar 1945. Aber daraus wurde scheinbar nichts gelernt, denn heute schippert wieder eine Korvette namens „Magdeburg“ durch die Weltmeere und ist auf Piratenjagd.

Der Ostermarsch kostet aber auch Geld. Einen leckeren Beitrag zur Finanzierung wollen wir wieder mit **Kuchenspenden** leisten, die wir auf dem Markt der Möglichkeiten anbieten. **Aber bitte nur durchgebackenen Kuchen, keine Torten!**

Einen hoffentlich erfolgreichen Ostermarsch wollen wir beim **Arbeitstreffen** am **Mittwoch, 11. April 2012** ab **19 Uhr** in **Magdeburg** im einewelt haus in der Schellingstraße 2-3 auswerten und auf die kommenden Aufgaben blicken.

DIE LINKE. Wolmirstedt lädt ein zur Veranstaltung „**Die Marke ‚Thor Steinar‘ - nur ein Modelabel?**“ mit **Christine Böckmann** vom "Miteinander e.V." Beginn am **30. März 2012** um **19 Uhr** im Festsaal des Bürgerhauses Schlossdomäne in **Wolmirstedt**. Eintritt frei. Für die musikalische Umrahmung sorgt wie auf unserem Ostermarsch 2011 in Hillersleben die Gruppe „**Dizzy-Whizzy**“.

Vom **03. bis 28. April 2012** wird in **Gardelegen**, im Haus 2 der Stadtverwaltung, Rudolf-Breitscheid-Straße 3 die Ausstellung „**Neofaschismus heute**“ gezeigt. Das Faltblatt zur Ausstellung gibt es im Internet unter <http://neofa-ausstellung.vvn-bda.de/flyer/>  
**Frigga Conrad** hat sich dafür eingesetzt, dass die Ausstellung nach Gardelegen kommt.

Die diesjährige **Tour de Natur** führt in diesem Jahr von Halle (Saale), wo sie am 22. Juli startet, über Berlin nach Greifswald (04. August). Internet unter [www.tourdenatur.net](http://www.tourdenatur.net).

Euer  
*Helmut Adolf*

## Mit dem weltweiten Verband der Bürgermeister für den Frieden- für 2020Vision - atomwaffenfrei bis 2020

Das Risiko eines Atomkrieges wächst wieder, die „Weltuntergangsuhr“, eine symbolische Uhr der Zeitschrift *Bulletin of the Atomic Scientists* wurde im Januar wieder eine Minute vorgestellt, auf fünf vor zwölf. Die Teilnehmer des Projekts begründeten dies mit unzureichenden Fortschritten bei der Reduzierung und der Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen sowie mit dem Ausbleiben wirksamer Maßnahmen gegen den Klimawandel.

Bekanntlich stehen tausende Atomwaffen zum Abschuss bereit, bedrohen die globale Sicherheit und das menschliche Überleben. Aus dem aktuellen Bericht der Internationalen Kampagne für die Abschaffung von Atomwaffen ist zu entnehmen, dass die Herstellung und Modernisierung von nuklearen Waffen weltweit durch mehr als 300 Finanzinstitute mit über 100 Milliarden US-Dollar unterstützt wird, darunter auch Deutsche Bank, Allianz, Commerzbank und Bayern LB. Siehe auch [www.atomwaffenfrei.de](http://www.atomwaffenfrei.de)

Beide Fakten sind ein Grund mehr, die Petitionskampagne der Bürgermeister für den Frieden (Mayors for Peace) „Städte sind keine Zielscheiben (CANT) -Für eine Nuklearwaffenkonvention und eine Atomwaffenfreie Welt bis 2020“ auch durch Unterschriften zu unterstützen. Mayors for Peace wurde 1982 von den Städten Hiroshima und Nagasaki gegründet, hat nun über 5000 Mitgliedsstädte in 151 Ländern und Regionen mit mehr als 1 Milliarde Einwohnern. Dazu gehört auch die Landeshauptstadt Magdeburg, bereits schon seit Oktober 1984.

Das Mayors for Peace Sekretariat bei der Hiroshima Peace Culture Foundation bezeichnet in der Petition eine Nuklearwaffenkonvention, als den effektivsten Weg bis 2020 alle Atomwaffen abzuschaffen.

Es wird auf Generalsekretär Ban Ki-Moon verwiesen, er forderte 2010 diese Konvention: „Wir, die Menschen der Vereinten Nationen, können die wachsende Bedrohung der nuklearen Vernichtung nicht länger hinnehmen. Wir verlangen, dass sich alle Nationen schnell bewegen, um ohne weitere Verzögerungen Verhandlungen zu starten und eine Nuklearwaffenkonvention zu beschließen.“

Die Petition fordert von allen Staatsoberhäuptern aller Nationalstaaten, sicher zu stellen, dass keine Stadt je wieder von einer Atombombe zerstört wird. Im Text wird erläutert, dass der verwendete Begriff „Stadt“ sich nicht auf eine städtische Einheit von einer bestimmten Größe bezieht, sondern auf jedes Gebiet, in dem Kinder und Nichtkombattanten leben. Mit dem Ostermarsch am 7. April 2012 in Magdeburg wurde dieses Anliegen mit dem Motto „Städte sind keine Angriffsziele“ aufgenommen ([www.ostermarsch-sachsen-anhalt.de](http://www.ostermarsch-sachsen-anhalt.de)).

Ermutigend, dass der Stadtrat von Magdeburg am 16.02.2012 fraktionsübergreifend beschloss, die Abschlusserklärung der deutsche Sektion der Bürgermeister vom Juni 2011 nun nachträglich durch den Oberbürgermeister unterzeichnen zu lassen. Darin heißt es „Die deutschen Mayors for Peace halten an dem Ziel der internationalen Kampagne Vision 2020 fest, bis in das Jahr 2020 eine atomwaffenfreie Welt zu verwirklichen. In dieser Erklärung wird der Atomwaffenabzug aus Deutschland und Europa gefordert, verbunden mit dem „vollständige(n) Verbot der Produktion von waffenfähigem Spaltmaterial und der Vernichtung dessen, was schon produziert wurde“. Nach Überzeugung der deutschen Mayors for Peace ist „die gemeinsame Sicherheit Europas mit Russland nur durch Vertrauensbildung und Transparenz zu schaffen und gerade nicht durch die Beibehaltung von Instrumenten zur atomaren Kriegsführung aus der Ära des Kalten Krieges.“ Weiterhin sind deutschen Mayors for Peace „...der Überzeugung, dass die Streichung der Passage zum Ersteinsatz von Atomwaffen aus der neuen NATO-Doktrin als gutes Zeichen der Bundesregierung und der Regierungen aller NATO-Staaten verstanden würde und sich insoweit positiv auf den Vorbereitungsprozess zur NPT- Konferenz im Jahr 2015 und den Einstieg in Verhandlungen zu einer Nuklearwaffenkonvention auswirken würde.“ Die NPT-Konferenz ist eine alle fünf Jahre einberufene Versammlung der Mitgliedsstaaten des Atomwaffensperrvertrages.

Aus Sachsen-Anhalt sind neben Magdeburg auch Ballenstedt, Bitterfeld –Wolfen und Zerbst Mitglieder der Mayors of Peace. Dabei sollte es nicht bleiben. Das Thema in die Kommunalparlamente zu tragen sowie selbst Petitionsunterschriften zu sammeln, ist eine gute Möglichkeit das Ziel atomwaffenfrei bis 2020 auf eine breitere Bürgerbasis zu stellen. Alles zum Thema, einschließlich Petitionslisten sind auf [www.mayorsforpeace.de](http://www.mayorsforpeace.de) zugänglich. - Joachim Spaeth